

2.6.8 Apokalypse jetzt! Wenn und warum Untergänge Hochkonjunktur haben


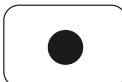

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ apokalyptische Vorstellungen anhand von Texten aus zweieinhalb Jahrtausenden kennen und identifizieren können,
- ◆ die Zeitbezogenheit apokalyptischer Texte verstehen und fragen, was das spezifisch Neue bei apokalyptischen Texten der Neuzeit (und Gegenwart) ist,
- ◆ soziologische und psychologische Erklärungsansätze für die Produktion und Rezeption apokalyptischer Vorstellungen untersuchen,
- ◆ die aktuelle Debatte um die Klimaveränderungen vor dem Hintergrund apokalyptischer Grundeinstellungen untersuchen (Stichwort: Klimakatastrophe) und
- ◆ Erklärungsansätze für historische Katastrophen und Untergänge von Kulturen untersuchen und fragen, ob daraus Lehren für heutiges Handeln gezogen werden können.

Vorbemerkung:

Wer heute den Begriff „Apokalypse“ verwendet, meint damit verheerende Krisen und Katastrophen, die zum Ende allen Seins (auf Erden) führen können. Der griechische Begriff bedeutet aber eigentlich „Enthüllung“, im Christentum auch mit „Offenbarung“ übersetzt. Die dazugehörigen Texte sind zumeist prophetisch-visionärer Art und thematisieren das Ende der (irdischen) Welt und den Beginn der Herrschaft einer göttlichen Welt oder des Reiches Gottes. Diese apokalyptische Deutung der Weltgeschichte ist also eine grundsätzlich positive Geschichtsdeutung. Nach dem Ende, oft als Ende irdischer Fehlentwicklung verstanden, folgt eine Reinigung oder ein Gericht, um so danach den Beginn einer besseren Welt zu ermöglichen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. und 2. Stunde: Apokalypse – und was kommt danach?</p> <p>Im ersten Teil der ersten Doppelstunden beschäftigen sich die Schüler mit drei Texten; M1a bis d entstammt der religiös motivierten Apokalyptik; M1e und f bringt eine Untergangsvision aus der Romantik, die im Gegensatz zu den beiden religiösen Texten keine bessere Welt nach einem möglichen Untergang ansetzt. M1a und b kann dabei in Partnerarbeit bearbeitet werden, M1d und f kann in Einzelstillarbeit angegangen werden. Nach der Untersuchung der drei mythisch-fiktiven Texte folgen die sachlich-wissenschaftlichen Texte. Sie sind einer Ausgabe von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (der Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“) zum Thema</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Mögliche Lösungen zu M1a und b:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. M1c könnte als Musterlösung verwendet werden. 2. Nebukadnezar, der Babylonier, anerkennt die Überlegenheit des jüdischen Gottes (auch wenn in der damaligen Gegenwart die tatsächliche Macht mit den Babyloniern war). <p><u>Mögliche Lösungen zu M1d:</u></p> <p>Auch dieser Text geht vom Ende der Welt aus. Statt eines Steinschlags sind es hier wilde Tiere, Monster, die der Erde ein Ende bereiten. Der Text ist geheimnisvoll-rätselhafter als M1a und b. Vor allem die Zahlensymbolik 666 am</p>

Teil 2: Philosophie, Religionen und Weltanschauungen

alters vergleichbar wäre, was aber nicht der Fall ist. Die Konsequenz müsste also lauten: Möglicherweise ist die Klimaerwärmung heute nicht menschengemacht – man kann dies aber nicht mit einem Verweis auf das Mittelalter begründen!

Bürger einzuschüchtern. Kontrollinstanzen einzuführen, letztlich – gespitzt gesagt – eine (Öko-)Diktatur zu installieren.

4. Da Jorgen Randers selbst, wie er in dem zu recherchierenden Textabschnitt von M1g und h schreibt, für sich einen gewissen Optimismus ansetzt, würde ihm Wuketits wohl keine apokalyptische Rhetorik vorwerfen.

5. a) Es geht um die Gefahr der Öko-Diktatur, die über die vermeintlichen ökologischen Sachzwänge eingeführt werden könnte.

b) Von Weizsäcker (geboren 1939) ist ein deutscher Umweltwissenschaftler (Neffe des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker). Er war von 2014 bis 2019 für die SPD Mitglied im EU-Parlament.

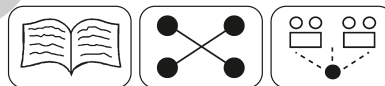
c) Wuketits zitiert also eigentlich einen Vertreter der „Gegenseite“. So gewinnt seine Warnung vor einer Diktatur noch größere Bedeutung, da sie ja von einem Vertreter der Umweltbewegung selbst formuliert worden ist.

→ **Texte 2.6.8/M1a und j****

3. und 4. Stunde: Soziologie und Psychologie der Apokalypse – wer wann wie mit dem Ende der Welt umgeht

Diese Doppelstunde dient der Systematisierung und Erklärung. Der Handbuchttext M2a und b gibt Informationen zu wichtigen Aspekten apokalyptischer Texte. Dieser Beitrag sollte von allen Schülern gelesen und bearbeitet werden. Danach bearbeiten die Schüler in Tandems arbeitsteilig entweder M2c bis e (soziologischer Text) oder M2f bis i (psychologischer Text). M2c bis e ist kürzer, aber unübersichtlicher, M2f bis i länger, aber prägnanter formuliert und leichter verständlich. Die Schüler informieren sich gegenseitig über ihre Ergebnisse und bereiten eine Vorstellung ihrer Ergebnisse zu M2a bis i vor (= Variante 1).

Variante 2: Die drei Materialien können auch in einer anderen Variante im Unterricht eingesetzt werden. So können am Ende der vorausgegangenen Stunden zwei oder vier Schüler beauftragt werden, M2c bis e und M2f bis i jeweils allein (oder zu zweit) für die anstehende Stunde vorzubereiten und als Kurzvortrag zu präsentieren. M2a und b wird dabei, wie in



Mögliche Lösungen zu M2a und b:

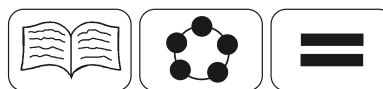
1. Die apokalyptischen Texte dienen der „Bewältigung und Abfuhr von Krisenerfahrungen“.
2. Gläubige finden in den Texten Trost, (manche) Nichtgläubige werden sie als Drohung verstehen – und sich entweder ändern oder nicht.
3. Der Erzähler ist nicht Schöpfer, sondern nur Gefäß der Texte. Da die Texte die Weisheit eines übermenschlichen Wesens zum Ausdruck bringen, sind die Aussagen in einem besonderen, vom – normal-menschlichen Sprachgebrauch abweichenden – Stil verfasst.
4. Es geht um das Versprechen von Gleichheit und Brüderlichkeit; in der Apokalypse als Text schlägt die Stunde der Benachteiligten schon jetzt.
5. Mit der Wendung „anthropologisches Bedürfnis“ meint der Autor, dass es gewissermaßen in der Natur des Menschen liege, allem,

5. bis 6. Stunde: Katastrophen und Untergänge anderer studieren – um daraus zu lernen?

In dieser Doppelstunde stehen verschiedene tatsächliche Untergänge oder Beinahe-Untergänge auf dem Plan. Die Schüler lernen über M3c bis i mit dem Niedergang der Osterinselskultur und mit den Auswirkungen des Ausbruchs des Vulkans Toba zwei Untergangsszenarien kennen und beschäftigen sich mit Erklärungsversuchen dazu. Dabei sollte deutlich werden, wie schwer es auch der Wissenschaft fällt, schlüssige Erklärungen zu finden. Im Anschluss daran beschäftigen sich die Schüler mit M3j und k und M3l und m, die zwei Vorschläge vorstellen, wie der vermeintlich anstehenden Klimakatastrophe begegnet werden kann. Ein Vorschlag setzt auf Systemveränderung durch Konsumverzicht, ein anderer Vorschlag auf technische Lösungen über Eingriffe in die Natur, ohne dass alle Folgen möglicherweise abzusehen sind. Dieses Unterrichtsmodul wird eröffnet durch (einen nicht ganz ernst gemeinten) Text M3a, der die Überheblichkeit der Nachlebenden gegenüber früher lebenden, von Katastrophen betroffenen Kulturen zum Ausdruck bringt, indem er die nachgeborenen Forscher auf absurd-komische Erklärungen für ganz banale Erscheinungen kommen lässt. Wenn, so eine Schlussfolgerung, die Erklärung für bereits Geschehenes, in die Irre gehen kann, wie sieht es dann erst mit den Planungen für die Zukunft aus?

An diese Überlegungen kann eine Unterrichtseinheit zu Hans Jonas' „Heuristik der Furcht“ angeschlossen werden. Anregungen hierzu finden sich z. B. unter <https://www.nzz.ch/feuilleton/hans-jonas-der-mensch-muss-der-natur-ihre-wuerde-zurueckgeben-ld.1479968>, einem Beitrag der Neuen Zürcher Zeitung zu Hans Jonas' „Heuristik der Furcht“.

Die Informationen zur Frühgeschichte der Menschheit kann durch eine Unterrichtseinheit zur Paläoanthropologie weitergeführt werden. Anregungen hierzu finden sich z. B. unter <https://www.spektrum.de/magazin/die-evolution-des-menschen/829396>.



Mögliche Lösungen zu M3a:

1. Sie haben Toiletten im Untergrund gefunden und Überreste von Autobahnen. Sie interpretieren diese als religiöse Einrichtungen und sind schnell bei der Hand, wenn es um Selbstopferung geht, die den Menschen, also uns, leichtgefallen sei, weil sie – also wir – ja an ein Leben nach dem Tod glaubten.
2. Absicht ist, auf die Arroganz aufmerksam zu machen, mit der man untergegangenen Kulturen begegnet. Auch führen (zu) rasche religiöse Erklärungen für zu erklärende Dinge dazu, verwunderliche Thesen zur Leichtigkeit der Kultur im Umgang mit dem Tod zu formulieren und letztlich das Vorhandensein von Religion lächerlich zu machen.

Mögliche Lösungen zu M3b:

1. Forster schließt von den riesigen Steinfiguren auf „vormals bessere Zeiten“. Auch ist der erbärmliche Zustand der nur noch kleinen Bevölkerungsgruppe für Forster ein Beweis für den Abstieg.
2. Forster verweist auf einen Vulkanausbruch als Ursache für den Untergang. Dafür spreche auch, dass die Insel vornehmlich aus vulkanischem Stein besteht.
3. Forster ist sehr vorsichtig: So sagt er, dass die Ursachen sich nur „schwer bestimmen“ ließen.

Mögliche Lösungen zu M3c und d:

1. und 2. M3e kann hierfür als Musterlösung dienen. In das Schaubild ist – grau unterlegt – auch die Begründung eingefügt, die in M3f gegeben wird.
3. a und b) Diamond zeigt anfangs durch mehrere Formulierungen an, dass der aktuelle Wissensstand immer revidierbar ist: „Selbst wenn sich herausstellen sollte ...“; „... haben wir derzeit keine Belege“. Allerdings stellt er in

2. Der Vulkanausbruch und der damit verbundene langjährige Winter werden als Ursache genannt.

3. Man findet viele Spuren von Menschen an vielen Orten direkt über der Ascheschicht, die mit dem Toba-Ausbruch verbunden sind. Also überlebten viele Vorfahren der Menschen den Ausbruch. Möglicherweise ist die Zahl der Menschen zurückgegangen im Kampf mit den Neandertalern, als sich die Vorfahren der modernen Menschen vor 100.000 Jahren von Afrika aus auf den Weg nach Europa und Asien machten.

Mögliche Lösungen zu M3j und k:

1. Mit hohem technischem Einsatz wird in Naturabläufe eingegriffen, um die Erde und Vorgänge auf der Erde zu gestalten.

2. Eine Idee ist die Reflexion von Sonnenstrahlen zurück ins All. So könnte z. B. eine Wirkung ausgelöst werden, die einem vulkanischen Winter vergleichbar ist.

3. Das Geoengineering kann unberechenbare Folgen haben, die heute noch gar nicht absehbar sind. Es wird aber sicherlich auch Probleme geben, die absehbar sind: z. B. Konflikte, wenn Maßnahmen in einer Region zu Klimaschäden oder Unwettern in anderen Regionen führen oder zumindest als Ursache dafür verantwortlich gemacht werden.

Mögliche Lösungen zu M3l und m:

1. Von Rebound spricht man, wenn eine neue Technologie, obwohl sie eigentlich sparsamer ist, zu Mehrverbrauch führt.

2. a) Wohlstand und Emissionen sind gemeint; beide verlaufen parallel.

b) Drei Möglichkeiten werden genannt: (1) Nachhaltigkeit, (2) Innovation, (3) Konsumverzicht.

c) Der Text plädiert eindeutig für Konsumverzicht.

d) Z. B. könnte die Tragezeit von Kleidung verdoppelt, die Anschaffungszeit für das neue Mobilfunkgerät verdoppelt, der Urlaub halbiert werden. Sind alle damit einverstanden?

→ **Texte 2.6.8/M3a bis m*****

VORSCHAU

Das Buch Daniel (Dan 2, 1–49): Nebukadnezars Traum von den vier Weltreichen

Die folgende Textstelle stammt aus dem Alten Testament. Die Juden sind zur Zeit des babylonischen Herrschers Nebukadnezar in Babylon in Gefangenschaft. Nebukadnezar hat einen schrecklichen Traum, von dem seine Weisen und Sterndeuter allerdings nichts gewusst haben. Er befiehlt, alle Weisen töten zu lassen, als der Jude Daniel auftritt, dem Gott in der Nacht Nebukadnezars Traum offenbart hat. Daniel geht zu Nebukadnezar, um ihm zunächst den Inhalt des Traums zu erzählen und ihn anschließend zu interpretieren.

[...] 27 Daniel fing an vor dem König und sprach: Das Geheimnis, nach dem der König fragt, vermögen die Weisen, Zauberer, Zeichendeuter und Sternkundigen dem König nicht zu sagen.

28 Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Der hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen soll. Mit deinem Traum und deinen Gesichtern [=Visionen], als du schliefst, verhielt es sich so:

29 Du, König, dachtest auf deinem Bett, was dereinst geschehen würde; und der, der Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird.

30 Mir aber ist dies Geheimnis offenbart worden, nicht als wäre meine Weisheit größer als die Weisheit aller, die da leben, sondern damit dem König die Deutung kundwürde und du deines Herzens Gedanken erführest.

31 Du, König, schautest, und siehe, ein sehr großes und hohes und hell glänzendes Bild stand vor dir, das war schrecklich anzusehen.

32 Das Haupt dieses Bildes war von feinem Gold, seine Brust und seine Arme waren von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Bronze,

33 seine Schenkel waren von Eisen, seine Füße waren teils von Eisen und teils von Ton.

34 Das schautest du, bis ein Stein herunterkam, ohne Zutun von Menschenhänden; der traf das Bild an seinen Füßen, die von Eisen und Ton waren, und zermalmte sie.

35 Da wurden miteinander zermalmt Eisen, Ton, Bronze, Silber und Gold und wurden wie Spreu auf der Sommertenne, und der Wind verwehte sie, dass man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild zerschlug, wurde zu einem großen Berg und füllte die ganze Welt.

36 Das ist der Traum. Nun wollen wir die Deutung vor dem König sagen.

37 Du, König, König aller Könige, dem der Gott des Himmels Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat

38 und dem er alle Länder, in denen Leute wohnen, dazu die Tiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel in die Hände gegeben und dem er über alles Gewalt verliehen hat! Du bist das goldene Haupt.

39 Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer als deines, und dann ein drittes Königreich, das aus Bronze ist und über alle Länder herrschen wird.

40 Und das vierte Königreich wird hart sein wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41 Dass du aber die Füße und Zehen teils von Ton und teils von Eisen gesehen hast, bedeutet: Das wird ein zerteiltes Königreich sein; doch wird etwas von des Eisens Härte darin bleiben, wie du ja gesehen hast Eisen mit Ton vermengt.

42 Und dass die Zehen an seinen Füßen teils von Eisen und teils von Ton sind, bedeutet: Zum Teil wird's ein starkes und zum Teil ein schwaches Reich sein.

43 Und dass du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, bedeutet: Sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander vermischen, aber sie werden doch nicht aneinander festhalten, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.

44 Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben,

Teil 2: Philosophie, Religionen und Weltanschauungen

45 wie du ja gesehen hast, dass ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden vom Berg herunterkam, der Eisen, Bronze, Ton, Silber und Gold zermalmte. Ein großer Gott hat dem König kundgetan, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist zuverlässig und die Deutung ist richtig.

46 Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und warf sich nieder vor Daniel und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Räucheropfer darbringen.

47 Und der König antwortete Daniel und sprach: Wahrhaftig, euer Gott ist ein Gott über alle Götter und ein Herr über alle Könige, der Geheimnisse offenbaren kann, wie du dies Geheimnis hast offenbaren können.

48 Und der König erhöhte Daniel und gab ihm große und viele Geschenke und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land Babel und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen in Babel. [...]

(Text aus: Lutherbibel, Das Buch Daniel (Dan 2, 1-49): Nebukadnezars Traum von den vier Weltreichen; <https://www.die-bibel.de/bibelstelle/Dan%202,1-49/>)

Arbeitsaufträge:

1. a) Rekonstruiere den Traum des Königs und die Deutung durch Daniel.

b) Überlege dir, wie ein christlicher Mensch um 800 n. Chr. diese Geschichte verstehen musste.

*HILFE: Vielleicht erinnerst du dich an deinen Geschichtsunterricht: Der Franke Karl der Große, also ein Germane, wurde im Jahr 800 zum Kaiser des **Römischen Reichs** gekrönt, obwohl er **Germane** war.*

Nutze für deine Antworten eine Tabelle nach folgendem Muster:

Statue	Nebukadnezars Traum	Daniels Deutung	Wie ein mittelalterlicher Mensch die Erzählung verstehen konnte
1 Kopf			
2 Rumpf			
3 Lenden			
4 Beine			
5 Schicksal der Statue			

2. Welche Wirkung hat die Geschichte auf Nebukadnezar?

Lord Byron: Finsternis

Der Dichter George Gordon Lord Byron (1788–1824) gilt als Vertreter der englischen Romantik. Neben seinem spektakulär-skandalerregenden Lebenswandel – er soll ein Verhältnis mit seiner Schwester gehabt haben, er soll schwimmend in Venedigs Kanälen Passanten erschreckt haben – sorgte er vor allem mit seinen Gedichten für Furore. Das folgende Gedicht trägt den Titel „Darkness“ (Dunkelheit) und entstand im Jahr 1816. Für das Hintergrundverständnis ist es hilfreich zu wissen, dass der Ausbruch des Vulkans Tambora im Jahr 1815 in Europa zu einigen Jahren „ohne Sommer“ führte.

- 1 Mir kam ein Traum – es war nicht ganz ein Traum.
Die schöne Sonne war verglüht; die Sterne
Verdunkelt kreisten in dem ew'gen Raum,
Weglos und ohne Strahl; blind zog die Erde
- 5 In mondesleerer Luft. Der Morgen kam
Und ging und kam, und brachte keinen Tag.
Die Menschen, grausend in der kalten Öde,
Vergaßen ihre Leidenschaften, schrien
Nicht Licht, selbstsüchtig betend, und sie lebten
- 10 Um offne Feuer – königliche Throne,
Paläste, Hütten, jede Wohnstatt wurde
Verbrannt, damit das Dunkel sich erhelle;
Volkreiche Städte wurden eingeäschert –
Und bei den Flammen drängten sich die Menschen,
- 15 Nur einmal noch ins Antlitz sich zu schauen.
Die Nachbarn der Vulkane waren glücklich,
Weil Licht verstreuten ihres Kraters Fackeln:
Angstvolles Hoffen nur war in der Welt.
Der Brand flog in den Wald – und Stund' um Stunde
- 20 War grasser die Verwüstung; Äste krachten
Und Stämme stürzten nieder – schwarz war alles.
Die Menschen sahen nicht mehr irdisch aus
Im schaudervollen Schein, der hin und wieder
Auf ihre Stirnen fiel. Die einen weinten,
- 25 Ihr Aug' verhüllend; andre preßten auf
Geballte Hände fest ihr Kinn und lachten;
Und andre rannten hin und her und nährten
Die Scheiterhaufen für die Toten, und
Mit Wahnsinns Unruh' blickten sie zum Himmel,
- 30 Dem Leichentuch der Welt. Dann warfen sie
Sich fluchend in den öden Staub, und Heulen
Und Zähneknirschen war. Raubvögel fielen
Erschrocken auf den Grund und schlugen um
Sich mit gelähmten Schwingen. Bestien kamen,
- 35 Einst wild, nun zahm und zitternd. Vipern krochen
Inmitten der geknäulten Menge, zischend,
Doch ohne Zahn – erschlagen wurden sie
Und aufgezehrt. Der Krieg, nach kurzem Stillstand,
War übersatt. Mit Blut war jede Mahlzeit
- 40 Erkauft; und jeder saß einsam und düster
Und schlang im Finstern –: Liebe war nicht mehr.
Nur ein Gedanke war auf Erden und

Teil 2: Philosophie, Religionen und Weltanschauungen

Der war – ruhmloser Tod. Der grimm'ge Biß
 Des Hungers nagte an den Eingeweiden.
 45 Die Menschen starben, unbegraben blieb
 Das Fleisch; von Magern nährten sich die Magern,
 Die Hunde selbst zerrissen ihre Herrn.
 Treu blieb nur einer einem armen Leichnam
 Und war sein Hüter — Tier und Mensch verscheucht' er,
 50 Bis sie der Hunger trieb und jener Tote
 Die dürren Kiefern reizte. Doch der Hund
 Nahm nichts. Verzweifelt klagend und mit kurzem
 Wehschrei die Hände leckend, die nicht mehr
 Wie einst liebkosend Antwort gaben – starb er.
 55 Des Hungertodes Beute wurde jeder.
 Lebendig waren zwei zuletzt aus einer
 Gewalt'gen Stadt, zwei Feinde, die sich fanden
 An eines Altars ausgelöschter Asche,
 Wo heilige Geräte lagen zu
 60 Unheiligem Gebrauch. Sie scharrtten schauernd
 Mit ihren kalten Knochenhänden in
 Der schwachen Asche, und ihr schwacher Atem
 Gab ihr ein fahles Leben, eine Flamme,
 Die Spott nur war. Dann hoben sie die Augen –
 65 Es war nun heller, und sie sahen sich
 Ins Antlitz – kreischten auf vor Angst und starben;
 Sie starben an dem grauenhaften Anblick,
 Unwissend, wer der war, auf dessen Stirne
 Die Hungersnot geschrieben hatte: Teufel ...
 70 Die Welt war leer, ein Ballen Arm und Reich,
 Der Jahreszeit beraubt und ohne Leben,
 Ein Klumpen Toter und des Staubes Chaos.
 Die Flüsse standen still und alle Meere,
 Nichts regte sich in ihres Schweigens Tiefe.
 75 Die Schiffe lagen unbemannt und faulten,
 Stückweis' zerfielen ihre morschen Masten
 Und schliefen ruhig in dem starren Abgrund.
 Die Wellen tot, im Grabe die Gezeiten;
 Der Mond, ihr Meister, war schon längst erloschen.
 80 Der Wind war aus, die Luft erstickt, die Wolken
 Waren verschwunden; ihre Hilfe hatte
 Die Finsternis nicht not – sie war das All.

(Text aus: George Gordon Lord Byron: *Darkness*; https://www.deutschlandfunkkultur.de/dry-haze-das-jahr-ohne-sommer.3685.de.html?dram:article_id=264337; Übersetzung: Fritz Lemmermeyer)

Arbeitsaufträge:

1. Untersuche den Text: Welche Ursache wird für das Geschehen ausgemacht?
2. Wie verhalten sich die Menschen angesichts der Veränderungen, die sie in der Welt wahrnehmen? Bedenke dabei, dass die Zeit um 1800 die Hochzeit der Aufklärung war.
3. Wie endet der Text? Vergleiche das Ende mit den Untergangsszenarien bei Daniel und Johannes.

Teil 2: Philosophie, Religionen und Weltanschauungen

Menschheit damals ging. Nicht die Eruption des Supervulkans, sondern das Auswandern aus Afrika hat demnach seine Spuren als genetischer Flaschenhals im Erbgut hinterlassen.

(Text aus: <https://www.spektrum.de/news/der-toba-supervulkan-ausbruch-hat-die-menschheit-wohl-doch-464>; Stand: 30.7.2020)

Arbeitsaufträge:

1. Erläutere mit eigenen Worten die Flaschenhals-Theorie.
2. Welche Ursachen wurden für die Verengung bzw. Verkleinerung der menschlichen Population, die es nach der Flaschenhals-Theorie gab, genannt? Welche Rolle könnte dabei nach Meinung mancher Forscher der Ausbruch des Vulkans Toba gespielt haben?
3. Was spricht gegen die These, dass der Ausbruch des Supervulkans Toba die Menschheit fast ausgerottet hätte?

Zusatzinformationen: Unter www.vulkane.net findest du viele Informationen rund um Vulkane, z. B. auch zum vulkanischen Winter.

Folgende Illustration z. B. fasst das Wichtigste zusammen:

